

Einwohnerversammlung 8.11.2023

Beginn 19 Uhr
Black Forest Studios

Teilnehmer:
ca. 300 Einwohner*innen

Anwesend:

Andreas Hall, Bürgermeister
Petra Süppel, Leiterin FB 5 Bauwesen
Andreas Ehricke, stellv. Leiter FB 4 Finanzwesen
Oliver Trenkle, Leiter FB 1 Zentrale Verwaltung
Walter Arndt, Leiter FB 2 Bürgerservice

Gäste

Herr Wisser, Finanzdezernent Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald
Frau Lotze, zuständig für die Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen im
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

Zu Beginn begrüßte Bürgermeister Hall die anwesenden Einwohner und stellte kurz den organisatorischen Ablauf der Einwohnerversammlung vor.

TOP 1

Zuweisung geflüchteter Menschen nach Kirchzarten und deren Unterbringung - Sachstandsbericht und weiteres Vorgehen

Bürgermeister Hall führte in den Sachverhalt ein. Herr Hall erläuterte die Zuständigkeiten in der Asylpolitik. Generell liegt die Asylpolitik in der Zuständigkeit des Bundes, die Bundesländer regeln die Flüchtlingsaufnahme dann wiederum per Landesgesetz. Die Städte und Kommunen können in diesem Rahmen nur über ihre Verbände und Organisationen Einfluss auf die Asylpolitik des Bundes nehmen. Die Landkreise, Städte und Gemeinden sind per Gesetz dazu verpflichtet, die Menschen vor Ort aufzunehmen und unterzubringen.

Walter Arndt (Leiter Fachbereich 2 Bürgerservice) berichtete im Anschluss über die aktuelle Situation der Flüchtlingsunterbringung in Kirchzarten.

Thomas Wisser (Finanzdezernent Landkreis Breisgau- Hochschwarzwald) stellte die allgemeine Situation und Entwicklung der Unterbringung im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald vor. Herr Wisser stelle auch die Planungen des Landkreises für die Schaffung weiterer Unterbringungsmöglichkeiten in Form von festen Gebäuden in Holzbauweise vor.

Der Landkreis würde jeweils ein Gebäude für die vorläufige Unterbringung (Nutzung durch den Kreis selbst) und ein Gebäude für die Anschlussunterbringung der Gemeinde Kirchzarten errichten. Dieses Gebäude würde nach Fertigstellung an die

Gemeinde Kirchzarten übergeben, die Gemeinde müsste die Kosten für dieses Gebäude dann auch übernehmen.

Der Vorschlag des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald wurde von Bürgermeister Hall und der Verwaltung aufgenommen und dem Gemeinderat zur Beratung vorgelegt. Als Standort kommt aktuell die Erweiterung des Gewerbegebiets Fischerrain in Frage. Das Gebiet wäre dann kein reines Gewerbegebiet mehr, sondern ein Mischgebiet. Zur Realisierung ist in jedem Fall ein Bebauungsplanverfahren notwendig. Die Realisierung und Fertigstellung der Gebäude werden 2 bis 3 Jahre dauern.

Die Gemeinde hat auf Grund der Situation dringenden Bedarf an weiteren Unterbringungsmöglichkeiten und würde daher, bis zur Fertigstellung der Gebäude, die Unterbringung in Form von Containern realisieren.

Im Anschluss hatten die Einwohner die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Anregungen zu äußern.

Frau Greiwe

Frau Greiwe bedankte sich für die Erläuterung und möchte sich für die Gruppierung „Dreisamtal Gemeinsam“ äußern. Frau Greiwe verlas ein Statement der Gruppierung.

Herr Schreiber

Herr Schreiber erinnerte an das Thema Corona in Kirchzarten und den Umgang damit. Herr Schreiber wirft der Gruppe „Dreisamtal gemeinsam“ die Spaltung der Gemeinde vor. Daneben prangert Herr Schreiber die Verteilung von anonymen Flugblättern an.

Frau Bureau

Frau Bureau wirft der Gruppe „Dreisamtal gemeinsam“ Profilierung vor. Frau Bureau möchte wissen, wer die Kosten für die Migration in Deutschland trägt. Ihrer Meinung ist Deutschland sowieso schon komplett verschuldet.

Herr Wisser gab eine Antwort zur finanziellen Ausstattung der Landkreise/Gemeinden.

Herr Thiele

Herr Thiele dankte für die gute Organisation der Einwohnerversammlung. Herr Thiele ist der Auffassung, dass weiter Druck auf die Bundespolitik ausgeübt werden muss. Das Konzept für die Gemeinde Kirchzarten ist seiner Meinung nach nicht ungeschickt, er vertritt dennoch die Auffassung, dass die Kapazitäten für Deutschland erschöpft sind. Herr Thiele möchte auch wissen, welche Menschen nach Deutschland kommen und wer die Verantwortung für die Menschen trägt, die nach Deutschland kommen.

Bürgermeister Hall antwortete, dass die enge Begleitung der Menschen in der vorläufigen Unterbringung durch den Landkreis gewährleistet wird. Frau Lotze erläuterte hier die Organisation des Landkreises. Unter anderem werden die geflüchteten Menschen durch Sozialarbeiter vor Ort, durch Hausmeister und durch Sicherheitsdienste betreut.

Frau Vossler

Frau Vossler ist der Auffassung, dass jeder sich fragen müsste, was läuft in diesem Land? Ihrer Meinung nach wird die Wirtschaft weisungsgebunden in Deutschland an die Wand gefahren. Energiekosten können von den Menschen nicht mehr getragen

werden. Frau Vossler berichtete von Vergewaltigungen durch Flüchtlinge aus der Stadt Freiburg.

Herr Eller

Herr Eller ist erschüttert darüber, dass Flüchtlinge schlichtweg für alles verantwortlich gemacht werden. Das Schüren von Ängsten ist seiner Meinung nach Hetze. Sorgen und Ängste sind menschlich und man muss diese ernst nehmen und anpacken. Gemeinsam muss gegen Ausgrenzung und Rechtstremismus vorgegangen werden. Auch Kommunen müssen sich den Herausforderungen stellen. Es sollten seiner Meinung nach langfristige Planungen und Kapazitäten angestellt und aufgebaut werden.

Bürgermeister Hall ging im Anschluss auch noch mal auf die Planungen und Überlegungen der Gemeinde Kirchzarten ein.

Frau Prange

Viele Menschen kennen Ihrer Meinung nach nicht die Fakten. Junge Flüchtlinge werden nach Meinung von Frau Prange gezielt von Flotten nach Europa gebracht. Die Versprechungen und Leistungen in Deutschland sind ihrer Meinung nach zu hoch.

Frau Dräger

Frau Dräger möchte dem Helferkreis für seine Arbeit danken. Frau Dräger möchte betonen, dass erfolgreiche Migration auch Chancen bietet, gerade auch für den Arbeitsmarkt.

Frau Thiele

Frau Thiele hat lange im sozialen Bereich in einem Brennpunkt gearbeitet. Frau Thiele bittet, auch mit den Menschen zu sprechen, die sich erfolgreich in Deutschland integriert haben und deren Meinung über die aktuelle Flüchtlingssituation zu hören. Ihrer Meinung nach kann nur eine begrenzte Zahl von Flüchtlingen aufgenommen und integriert werden.

Bürgermeister Hall erläuterte, dass auch die Kommunen immer wieder auf die Grenzen der Unterbringungsmöglichkeiten hinweisen.

Herr Engesser

Herr Engesser möchte sich bei der Gemeinde / Kreis / Gemeinderat für den sachlichen und professionellen Umgang mit dem Thema Flüchtlingsunterbringung bedanken. Die Verantwortung für die Flüchtlingsunterbringung trägt seiner Meinung nach jeder einzelne und die Gesellschaft im Allgemeinen.

Frau Lutze

Frau Lutze fragt, ob die Unterbringung eine gesetzliche Pflichtaufgabe ist und wo die rechtliche Grundlage dafür ist. Herr Wisser antwortete, dass die Verpflichtung landesrechtlich im Flüchtlingsaufnahmegesetz geregelt ist.

Frau Lutze stellte eine weitere Frage: Was wäre wenn die Gemeinde Kirchzarten die Anfrage des Landkreises ablehnen würde? Herr Wisser führte aus, dass die Folge eine höhere Anrechnungsquote der Anschlussunterbringung für die Gemeinde Kirchzarten wäre. Wenn die Gemeinde eine vorläufige Unterbringung durch den Landkreis ermöglicht, wird die Quote für die Anschlussunterbringung niedriger sein.

Frau Frank

Frau Frank fragt nach der Unterkellerung und den Parkmöglichkeiten der geplanten Gebäude. Herr Wisser erläuterte, dass aus Kostengründen auf eine Unterkellerung verzichtet wird und der entsprechende Stellplatzschlüssel eingehalten wird (auch wegen einer möglichen Nachnutzung als Wohnraum)

Herr Bresinski

Herr Bresinski möchte sich der Ausführung von Herrn Engesser anschließen und dankte dem Landkreis und der Gemeinde für die Planungen. Herr Bresinski findet die Planungen für feste Gebäude nachhaltiger als Containerlösungen.

Frau Schramm

Frau Schramm ist erschrocken über das Dorf Kirchzarten. Frau Schramm rät allgemein zu den Begriffen zu Heckler und Koch und Kolonialismus zu googeln.

Herr Högel

Die Zahlen der unterzubringenden Menschen sind seiner Meinung viel zu gering im Vergleich zur Einwohnerzahl in Kirchzarten. Herr Högel fragt sich, über welche Probleme überhaupt diskutiert werden.

Herr Gehlen

Herr Gehlen berichtete über seine Arbeit im Helferkreis und warb für die Mitarbeit.

TOP 2

Weitere wohn- und gewerbebauliche Entwicklung in der Gemeinde Kirchzarten

Entwicklung Gewerbeflächen

Bürgermeister erläuterte den Sachverhalt. Die bereits in Kirchzarten ansässigen Gewerbetreibenden benötigen für ihre weitere Entwicklung dringend weitere Gewerbeflächen. Herr Hall führte aus, dass Neuansiedlungen für Gewerbe sind flächenmäßig in Kirchzarten nicht zu realisieren seien.

Durch die Planungen für die Unterbringung von geflüchteten Menschen ist die Erweiterung des Gewerbegebiets Fischerrain nicht mehr ausreichend, um den in Kirchzarten ansässigen Firmen weitere Entwicklungen zu ermöglichen.

Daher wird vorgeschlagen, das Gebiet Weißgalgen zum Gewerbegebiet zu entwickeln.

Entwicklung Wohnbauflächen

Die Einwohnerzahl ist in den letzten Jahren nicht signifikant gestiegen. Vor 16 Jahren lag die Einwohnerzahl bei ca. 9.800, aktuell verzeichnet Kirchzarten rund 10.200 Einwohner. Das Ziel ist nicht das Wachstum der Gemeinde. Ziel sollte es sein, Familien aus Kirchzarten es zu ermöglichen, eigenen Wohnraum zu schaffen.

Generell gilt, dass die Gemeinde Flächen entwickelt, die sie auch im Eigentum hat.

Rainhofwiese

Es wird vorgeschlagen, die Rainhofwiese zu Wohnbauzwecken zu entwickeln. Der erste Schritt hierzu wäre ein städtebaulicher Wettbewerb.

Gartenstraße im Ortsteil Zarten

Das baureife Grundstück in der Gartenstraße soll ebenfalls einer Wohnbebauung zugeführt werden. Hier könnte auch ein Verkauf eine Möglichkeit sein.

Im Anschluss hatten die Einwohner die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Anregungen zu äußern.

Herr Schreiber

Herr Schreiber sprach nochmal das Projekt eines Seniorenwohnhauses an. Er regte an, dass Projekt auf der Rainhofwiese erneut einzuplanen.

Frau Engesser

Sprach das Thema Flächenverbrauch an. Frau Engesser regte eine flächeneffiziente und klimarefiliente Planung / Bebauung für die entsprechende Gebiete an.

Frau Greiwe

Frau Greiwe erkundigte sich nach den Eigentumsverhältnissen im Gebiet Weißgalgen. Weiter sprach Frau Greiwe die Parkplatzsituation in den Gewerbegebieten an. Ihrer Meinung nach sind die Flächen für Parkplätze zu groß.

Bürgermeister führte zu den Eigentumsverhältnissen kurz aus.

Herr Kugel

Bei der Entwicklung der Rainhofwiese sollten auch die Planungen für das Wärmenetz in Burg Birkenhof mitberücksichtigt werden.

TOP 3

Sanierungsgebiet Innerort II – Sachstandsbericht und weiteres Vorgehen

Herr Hall erläuterte den Sachverhalt. Grundlage für die Ausschreibung des Sanierungsgebiets Innerort II war das Gemeindeentwicklungskonzept aus dem Jahre 2021.

Mit der Ausschreibung des Sanierungsgebiets „Innerort II“ entsteht die Möglichkeit für die Eigentümer im Sanierungsgebiet, städtebauliche Defizite zu benennen und für die Realisierung und Beseitigung städtebauliche Fördermittel zu erhalten. Zusätzlich werden auch Gemeindemittel hierfür bereitgestellt. Ziel ist auch die Stärkung des Innerortes inkl. der Sicherstellung des Gewerbes für den täglichen Bedarf.

Als erster Schritt soll für das Sanierungsgebiet ein städtebaulicher Wettbewerb durchgeführt werden.

Im Anschluss hatten die Einwohner die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Anregungen zu äußern.

Herr Schreiber

Herr Schreiber findet es schade, dass das Zentrum in Burg-Birkenhof mehr und mehr ausblutet. Er lehnt eine mögliche Bebauung des Parkplatzes Innerort (beim Alten Friedhof) ab.

Bürgermeister Hall ging kurz darauf ein und stellte klar, dass zunächst der städtebauliche Wettbewerb durchgeführt wird, bevor über eine Entwicklung von einzelnen Flächen gesprochen wird.

Frau Rudloff

Frau Rudloff gibt zu bedenken, dass der Parkplatz schon grün ist und dort ein großer Baumbestand vorhanden ist.

Herr Engesser

Herr Engesser missfällt der Müllerberg der gelben Säcke am Brunnen im Innerort.

TOP 4

Verschiedenes

Hierzu gingen keine Wortmeldungen ein.

Ende 21.30 Uhr